

Offener Brief

an die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg, an die Vertreter/innen der Partei DIE LINKE in der Brandenburgischen Landesregierung und an die Mitglieder des Landesvorstandes der Partei DIE LINKE Brandenburg.

Liebe Genossinnen und Genossen,

bei uns an der Parteibasis der LINKEN im südöstlichen Berliner Umland gibt es einen sehr großen Unmut über eure Ankündigung, dem Volksbegehren für ein konsequentes Nachtflugverbot am Flughafen BBI/BER „nicht 1:1 zustimmen“ zu können. Diese Haltung trifft bei uns und den Mitgliedern unserer Ortsverbände auf Unverständnis.

Die Brandenburgerinnen und Brandenburger haben erstmals erfolgreich ein Volksbegehren durchgeführt. Über 106.000 Menschen – weit mehr als das erforderliche Quorum von 80.000 – haben dafür ihre Unterschrift geleistet. Wir, die Mitglieder der Parteibasis in der betroffenen Region, haben uns aktiv für das Volksbegehren engagiert und freuen uns sehr über dessen Erfolg.

Wir erwarten, dass die rot-rote Regierungskoalition dieses Votum ernst nimmt. Von unserer Landtagsfraktion, wie von unseren Vertreter/innen in der Landesregierung und vom Landesvorstand erwarten wir daher, dass sie dem Kern des Volksbegehrens – dem Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr – zustimmen.

Das gesamte Volksbegehren mit dem Verweis auf die Forderung nach alternativen Flughafenstandorten abzulehnen, können wir nicht nachvollziehen. Dieser Teil des Volksbegehrens kann aus unserer Sicht als Verhandlungsmasse gewertet werden, zu der sich sicherlich ein Kompromiss mit den Initiator/innen finden lässt.

Wir glauben nicht, dass sich angesichts der aktuellen Mehrheitsverhältnisse auf absehbare Zeit eine bundes- oder gar europaweite Lösung erreichen lässt. Das Land Brandenburg muss deshalb selbstständig handeln, um die Gesundheit seiner Einwohner/innen zu schützen!

Andernfalls werden uns die Brandenburgerinnen und Brandenburger schon bei den kommenden Bundestags-, und erst recht bei den Landtagswahlen 2014 einen Denkkzettel verpassen. Wie wir durch das Agieren auf Landesebene an

Glaubwürdigkeit verlieren, erleben wir jeden Tag im Gespräch mit den Menschen in unseren Orten. Das betrifft übrigens auch das Vertrauen der eigenen Parteimitgliedschaft.

Wir erwarten deshalb von euch, dass wir unser Versprechen aus dem Landtagswahlkampf 2009, uns konsequent gegen Nachtflüge einzusetzen, auch auf Landesebene halten!

Wir erwarten von euch, dass ihr euch um jeden Preis für ein konsequentes Nachtflugverbot einsetzt, auch wenn es dabei zu Auseinandersetzungen mit der SPD kommt! Denn was helfen uns kleine (Teil-) Erfolge, wenn wir in solch zentralen Fragen, welche die Menschen bewegen, nicht glaubwürdig sind!?

Mit solidarischen Grüßen

Fritz R. Viertel, Vorsitzender, Ortsverband DIE LINKE Schöneiche bei Berlin
Peter Hochmuth, Vorsitzender, Ortsverband DIE LINKE Woltersdorf
Ursula Paape, Vorsitzende, Stadtverband DIE LINKE Erkner/Gosen/Neu Zittau
Tobias Thieme, Vorsitzender, Ortsverband DIE LINKE Grünheide (Mark)
Sascha Lietzke, Vorsitzender, Ortsverband DIE LINKE Hoppegarten

Schöneiche bei Berlin, Woltersdorf, Erkner, Grünheide, Hoppegarten
im Dezember 2012